



Friedenskirche – Osterkirche
Ausgabe Juni - Juli 2020

Zuversicht

Inhalt dieser Ausgabe

<i>Editorial</i>	3
<i>Angedacht</i>	4
<i>Infos + Seelsorgeangebote</i>	5
<i>Krisengeschichten aus der Bibel</i>	6-7
Thema: Zuversicht	8-15
<i>Nachbarschaftshilfe</i>	16-17
<i>Nicht alles ist abgesagt!</i>	18-19
<i>Gottesdienste</i>	20-21
<i>Banner am Gemeindehaus</i>	22
<i>Anmeldung Konfirmandenkurs</i>	23
<i>Kirchenmusik</i>	24-25
<i>Neues aus Eilbek</i>	26
<i>Hoffnungsläuten</i>	27
<i>Newsletter</i>	28
<i>Andacht zum Mitnehmen/Öffnungszeiten</i>	
<i>Kirche</i>	30
<i>Social Media/virtueller Rundgang</i>	31
<i>Auslagestellen Gemeindebrief</i>	32
<i>Adressen aus der Nachbarschaft</i>	33
<i>Spendenkonto/Absage Eilbek Dinner</i>	34
<i>Freud + Leid</i>	35
<i>Stiftung Eilbeker Gemeindehaus</i>	36-37
<i>Impressionen</i>	38
<i>Kontakte</i>	39

Hinweis!

Über die aktuellen Entwicklungen informieren wir Sie stets umgehend auf der Startseite unserer Website www.friedenskirche-osterkirche-eilbek.de + im Schaukasten vor dem Gemeindehaus!



Zuversicht



Nicht alles ist abgesagt



Neuer Konfirmandenkurs



Seelsorge

Impressum

Gemeindebrief der Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Eilbek Friedenskirche-Osterkirche

Herausgeber: Ev.-luth. Kirchengemeinde Eilbek Friedenskirche-Osterkirche, Papenstraße 70, 22089 Hamburg

Die Ev.-luth. KG Eilbek Friedenskirche-Osterkirche ist eine Körperschaft Öffentlichen Rechts in der Ev. Kirche in Norddeutschland.

Sie wird vertreten durch den Kirchengemeinderat (Vorsitz Pastorin Jutta Jungnickel) Anschrift, wie oben.

Redaktion: Pastorin Jutta Jungnickel, Papenstraße 66, 22089 Hamburg, v.i.S.d.P., Renate Endrulat

Gestaltung + Layout: Renate Endrulat, Anzeigenverwaltung: Renate Endrulat

Fotos: Renate Endrulat, Jutta Jungnickel, Jutta Paul, Sigrid Paschen, GEP, Pixabay, Shutterstock

Titelfoto: Shutterstock: Poznyakov

Auflage: 1.500 Exemplare

Druck: Gemeindebriefdruckerei

Der Gemeindebrief erscheint 3-monatlich und wird kostenfrei abgegeben. Diese Ausgabe erscheint für 2 Monate.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 25. Juni 2020. Internet: www.friedenskirche-osterkirche-eilbek.de



Liebe Leserinnen und liebe Leser,

„Zuversicht, Sieben Wochen ohne Pessimismus“ lautete das Thema der diesjährigen Aktion „7 Wochen ohne“ der Evangelischen Kirche. Mitten in der Passionszeit kam das Corona Virus auch zu uns nach Deutschland und verbreitete sich rasend schnell. Wir mussten von heute auf morgen alle Gottesdienste, Konzerte und Veranstaltungen absagen. Alle Gruppen und musikalischen Proben durften nicht mehr stattfinden. Der Kirchenladen, das Flohmarktcafé mussten schließen. In allen Kirchengemeinden kam das Gemeindeleben mit einem Mal zum Erliegen. Es folgten jeden Tag neue Meldungen, Warnungen, Verordnungen, Zahlen und Prognosen. Eine noch nie dagewesene Situation, ausgelöst durch ein bisher unbekanntes Virus. Wo blieb unsere Zuversicht, mit der wir uns gerade eben noch in unseren Passionsandachten, die nun auch nicht mehr stattfinden konnten, beschäftigt hatten?

Nach dem ersten Schock stand fest, wir müssen etwas tun. Agathe Smiela-Thiemann, die ehrenamtlich die Stadtteil-Website

eilbek.com betreut, fragte an, ob wir nicht kooperativ ein Nachbarschaftseinkaufshilfe-Projekt auf die Beine stellen wollen? Wir machten uns gemeinsam Gedanken, wie wir das Projekt am besten organisieren und bekannt machen könnten. So wurde das Projekt auf unserer Gemeinde-Website und der Stadtteil-Website beworben. Unsere Gemeinde schrieb ihre älteren Gemeindeglieder an, da wir annahmen, dass nicht alle dieser Zielgruppe im Internet unterwegs sind. Auch im Wochenblatt erschien ein Artikel. Mehr als 50 Menschen aus Eilbek und Umgebung haben sich bisher angeboten, ihre Nachbarn, die zu einer der Risikogruppen gehören oder sich in Quarantäne befinden, zu unterstützen. Wir sind begeistert von einer Welle nachbarschaftlicher Hilfsbereitschaft! Auch andere Aktionen, wie „Ostern anders feiern“, Andachten zum Mitnehmen, Hoffnungsläuten, Gebete im Schaukasten, offene Kirche wurden sehr gut angenommen, wie die Reaktionen zeigten.

Für uns Mitarbeitende hieß es in diesen Wochen viel im Homeoffice arbeiten, woll-

ten wir doch mithelfen, die Verbreitung des Virus zu verlangsamen. Nun dürfen wir seit kurzem wieder Gottesdienste feiern, jedoch mit verschiedenen Auflagen. Der direkte Kontakt ist immer noch nicht möglich. Es ist schwer, Menschen, die man mag und schätzt, nicht nahekommen zu dürfen. Die intensiven Gespräche beim Kirchenkaffee fehlen und so vieles mehr! Es bleibt derzeit nur die Hoffnung, dass es irgendwann (denn niemand weiß, wann?) wieder möglich sein wird, mehr Gemeinschaft zu haben. Wir sind weiterhin zuversichtlich und haben Gottvertrauen.

Leider enthält diese Gemeindebriefausgabe fast keine Veranstaltungen. Im Moment gibt es kaum Planungssicherheit. Die behördlichen Vorgaben erfolgen angepasst an den Verlauf der Pandemie und gelten deshalb nur für relativ kurze Zeiträume.

Trotz allem viel Freude bei der Lektüre dieser Gemeindebriefausgabe! Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Sommerzeit! Bleiben Sie gesund, zuversichtlich und von Gott behütet!

Ihre Renate Endrulat

Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der Vater der Barmherzigkeit und Gott allen Tröstes, der uns tröstet in aller unserer Bedrängnis, damit wir auch trösten können, die in allerlei Bedrängnis sind, mit dem Trost, mit dem wir selber getröstet werden von Gott.

2. Korintherbrief, Verse 1,3-4

Liebe Eilbekerinnen und liebe Eilbeker!

Ich verstehe die Sorgen und Ängste, die viele jetzt haben. Auch mich beschäftigen viele. Werde ich mich auch anstecken? Und wenn, wird es ein schwerer Verlauf werden? Werde ich andere Menschen anstecken? Ein schrecklicher Gedanke!

Mich tröstet und ermutigt in den Zeiten, in denen Sorgen und Ängste in meinem Kopf kreisen, dass Gott mich an allen Tagen meines Lebens begleitet.

Er will mich stärken und ruft mir zu: „Fürchte dich nicht“. Das hilft mir, nicht in Panik zu verfallen, sondern besonnen zu bleiben. Dar- aus schöpfe ich Kraft, da-

mit ich besonders jetzt für die Schwächsten da sein kann.

Ich merke, dass viele Menschen Kraft haben, andere zu unterstützen. Es tut so gut, zu sehen, wie aus einer Krise Gutes erwächst, die Solidarität zunimmt und uns stark macht.

Trotz aller Einschränkungen sind wir verbunden – besonders mit gefährdeten oder erkrankten Menschen.



Dafür nutzen wir auch angemessene Formen direkten Kontaktes - mit Abstand- und alle anderen Möglichkeiten: telefonieren, Videoanrufe und digitale Kommunikation.

Gott ist ein Gott des Trostes. ER tröstet uns, damit wir den Trost weitergeben können und andere trösten.



Gott stärkt unser Miteinander auch in den Zeiten, in denen wir Distanz halten. Zum Schutz für die, die besonders geschützt werden müssen.

So sind wir durch ihn verbunden und getröstet. Auch wenn wir uns nicht in die Arme nehmen können, er umarmt uns mit seinem Trost.

Ihre

Pastorin
Jutta Jungnickel



Wir sind für Sie da!

Wir dürfen seit 10. Mai 2020 zwar wieder Gottesdienste, wenn auch unter Auflagen, feiern, aber alle anderen gemeindlichen Veranstaltungen und Konzerte sind auf unbestimmte Zeit abgesagt. Unsere Gruppen und Kreise, die Sütterlinstube, der Kirchenladen und das Flohmarktcafé pausieren.

Das Kirchenbüro ist für den Publikumsverkehr geschlossen, aber zu den gewohnten Öffnungszeiten telefonisch erreichbar.

Für Fragen und seelsorgerliche Gespräche, möglichst telefonisch, stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Schicken Sie uns Ihre Gebetsanliegen. Wir nehmen sie (vertraulich) in unsere Gebete auf.

Sie müssen nicht unserer Gemeinde angehören oder kirchlich gebunden sein, um seelsorgerlichen Kontakt zu uns aufzunehmen!

Pastorin Jutta Jungnickel

Tel. 63 67 48 70

Mail j.jungnickel@kirche-in-eilbek.de

Diakonin Sigrid Paschen,

Leben im Alter Tel. 24 19 58 76

Mail s.paschen@kirche-in-eilbek.de

Nutzen Sie die Seelsorgeangebote unserer Gemeinde, der Nordkirche oder der Telefonseelsorge. Ein Gespräch tut der Seele gut und hilft gerade in dieser schwierigen Situation. **Rufen Sie einfach an!**

Weitere Seelsorgeangebote

Seelsorge Nordkirche



Evangelisch-Lutherische
Kirche in Norddeutschland

Die Nordkirche hat eine Seelsorge-Hotline eingerichtet: Ausgebildete Seelsorgerinnen und Seelsorger der Nordkirche sind bis auf weiteres **täglich von 14 bis 18 Uhr unter der Telefonnummer 0800 4540106** erreichbar.

Telefonseelsorge

Sind Sie in einer schwierigen Situation?
Wissen Sie nicht weiter?

Suchen Sie Orientierung und wollen über ihren Glauben oder Ihren Unglauben sprechen?

Suchen Sie einfach nur einen Gesprächspartner?

Dann rufen Sie uns an.



TelefonSeelsorge

Unsere Telefonnummer: 0800 / 111 0 111 Der Anruf ist kostenlos.

Sie können sich auch per Chat oder Webmail beraten lassen unter online.telefonseelsorge.de

Krisengeschichten aus der Bibel

Ich glaube, das Wort „Krise“ habe ich in meinem Leben noch nie so oft gehört wie in den letzten Monaten. Das Wort „Krise“ kommt aus dem griechischen und bedeutet „Beurteilung“ oder „Entscheidung“. Seit dem Mittelalter, der Zeit der großen Seuchen, wird es auch für medizinische Prozesse benutzt. Es meint den Höhe- oder Wendepunkt einer gefährlichen Entwicklung.

Die Chinesen schreiben Krise mit gleich zwei komplizierten Elementen. Das erste bedeutet „Gefahr“ und das zweite „Chance“. Ist da etwas Wahres dran? Bedeutet Krise Gefahr und Chance gleichzeitig?

Ich habe versucht, das mal anhand der Bibel zu überprüfen. Da gibt es ja viele Krisengeschichten. Hiob, der vom Unglück Verfolgte, Daniel in der Löwengrube und Abraham zum Beispiel.



Abraham - Ikone in einer Kirche auf Zypern

Abraham, der war tief in die Krise geraten. Er hatte keine Heimat, keinen festen Arbeitsplatz. War immer unterwegs in der Wüste, hatte kein Wasser. Und er hatte Konflikte.



Abraham - Ikone in einer Kirche auf Zypern

Da gab es Konkurrenz um Weideland und Wasser, um die Frau. Das Schlimmste aber war: Er hatte keine Kinder, keine Zukunft. Das bedeutet damals auch, dass er keine Versorgung im Alter hatte.

Keiner hätte auf ihn und seine Zukunft gesetzt. Keiner hätte ihm Kredit gegeben. Minuswachstum, Rohstoffarmut hätte eine Bank vielleicht analysiert. Vertrauenskrise auf der ganzen Linie.

Ganz anders dann das, was die Bibel über ihn erzählt: Der Heimatlose bekommt Heimat und einen Arbeitsplatz, Land genug, um zu überleben. Das ist ein Geschenk nach langer Wandschaft. Der Streit um das Wasser, die Konflikte können geklärt werden. Abraham handelt das ein und andere Mal nach dem Motto „Der Klügere gibt nach“. „Gehst du zur Rechten, geh ich zur Linken“, sagt er zu seinem Neffen Lot bei einem Streit um Brunnen, die gebraucht werden, um die Tiere zu tränken. Und dann das Schönste: Ein Sohn wird geboren, als kein Mensch mehr damit rechnet. Sarah, seine Frau, und er waren nach

menschlichem Ermessen zu alt für Kinder. Das Leben entwickelt sich nach vorn. Es gibt doch eine Zukunft.

Die Bibel spricht in diesem Zusammenhang immer vom Segen: „Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein und in dir sollen gesegnet sein alle Völker auf Erden“. Das verspricht Gott dem Abraham. Und das ist das Licht der Hoffnung. Mitten in der Krise und mitten in aller Gefahr leuchtet es auf. Das ist mehr als nur eine Chance.

Das ist eine Verheißung.

Gott will auch uns, die Nachkommen Abrahams, nicht vergessen, auch dann nicht, wenn wir uns im Stich gelassen fühlen von Gott. Auch dann ist Gott einfach da, segnet uns. Und das Leben entwickelt sich weiter. Das Licht der Hoffnung leuchtet auch für uns. Gott schenkt uns seinen Segen.

Pastorin Jutta Jungnickel

Im Juni

Länger die Tage,
leichter das Licht,
weiter der Raum.

Zeit,
aus dem Dunkel zu treten,
den Morgen zu begrüßen,
das Haus zu verlassen.

Ich wünsche dir,
dass Gott dich
immer wieder
ins Weite lockt
und du
Heimat findest
unter dem Himmelszelt
bei ihm.

TINA WILLMS

Was gibt mir in dieser Zeit Zuversicht?

Seit Wochen ist alles anders. Das Coronavirus hat die Welt und unseren Alltag verändert. Wochenlang konnten wir keine Gottesdienste feiern, leben mit Kontakteinschränkungen, Hygiene- und Abstandsregeln.

Wir haben Gemeindeglieder, Ehrenamtliche und Menschen aus dem Stadtteil gefragt, was ihnen in dieser ungewöhnlichen Zeit Zuversicht gibt. Hier ihre Statements:



Nachbarschaftseinkaufshilfe

bote in vielen Bereichen, (Geschäfts-)Ideen, nachhaltige Lebensstile, ein Wir-Gefühl, sogar neue Freundschaften. Seit das Höher-Schneller-Weiter, an das wir uns so gewöhnt hatten, unterbrochen ist, besinnen sich viele auf das, was das Leben wirklich wertvoll und lebenswert macht. Diese „positiven Nebenwirkungen“ der Krise geben mir Zuversicht und lassen mich hoffen, dass wir alle diese schwierige Zeit nicht umsonst durchmachen.

Trotz - oder vielmehr wegen - dieser ungewöhnlichen Situation, entsteht viel Neues: Solidarität, Hilfsbereitschaft, digitale Ange-

Vanessa Gerdum, 34 Jahre, Coach & Trainerin, Projektleiterin und Mutter

Zuversicht? Habe ich meistens, anders kann ich mir das Leben nicht vorstellen. Ich versuche die Dinge möglichst positiv zu sehen. Z. Zt. ist es das schöne Wetter, der blaue Himmel, die Entschleunigung des Lebens und die Freude, meine Enkelkinder bald wieder in meine Arme schließen zu können. Die guten Dinge im Leben waren da und selbstverständlich. Die Situation führt zu einem bewußteren Leben.

Ilona Schwenke, kirchliche Mitarbeiterin, Sängerin im Gospelchor „The Ilback Singers“, Mitglied der Theatergruppe und leidenschaftliche Großmutter



Oma + Enkel - ein unschlagbares Team
beim Trailerdreh zur Nacht der Kirchen 2019

Was gibt mir in dieser Zeit Zuversicht?

Im falschen Film?

Warte ich auf Jack Slater? Auf den „Last Action Hero“, Arnie Schwarzenegger. Vielleicht. Manchmal kneife ich mich, ob ich wirklich wach bin. Oder doch im falschen Film. Dann kommt wieder eine neue Sondersendung in der ARD über Corona. Ahhh, jetzt habe ich das Wort doch ausgesprochen. Gab es bei Jack Slater nicht. In dem Film verschwamm die Wirklichkeit mit einem Filmhelden, der plötzlich von der Leinwand stieg. Aber ich fühle mich wie der Junge, der sein Idol anheimelt.



Arnold Schwarzenegger alias Jack Slater

Von Anhimmeln kann bei Corona natürlich keine Rede sein. Aber eine gewisse Faszination geht von diesem Virus aus. Praktisch unsichtbar, zieht trotzdem alles in seinen Bann, alles wird ihm untergeordnet, das Leben trägt Schutzmaske, lebt in den eigenen vier Wänden, deckt sich mit

Grafik: Pixabay

Nudeln und Toilettenpapier ein und wartet auf Godot, äh, Jack Slater.

Die Zahlen steigen stetig in den aktuellen Sendungen und News, die Politik reagiert angemessen und für unser Gesellschaftssystem sogar schnell, Schulen, Läden, Kirchen und Kitas dicht. Alles klar. Doch etwas von Jack Slater und seiner harten Hand. Hart aber gerecht.

Wo keine Klarheit ist, schießen die Gedanken ins Kraut. Heute für alle einfach nachzulesen und zu diskutieren. Sogar mit Distanz und anonym. Je schräger, desto mehr Likes. Aber das kann unser System ab. Arme Amerikaner.

Verdammt schwierige Aufgabe für unsere Politiker. Zum Scheitern eigentlich verurteilt. Keine Pläne, keine Erfahrung, aber konfrontiert mit hunderten von Gruppen, Verbänden und Medien.

Mein Last Action Hero heißt Angie, nicht gerade etwas für die Leinwand. Schlechte Quote vermutlich, keine Finanziere für einen Film. Aber wie geboren für diese Zeit. In der Ruhe der Dame liegt die Zuversicht. Nicht in heißer „Action“. Die schafft das. Wir folgen, zähneknirschend und verummmt. Die alten Zustände werden nicht kurzfristig hergestellt. Aber es wird. Da bin ich zuversichtlich.

Gerd Eisentraut,

Teilzeit-Rentner, Drehbuchautor +

Kameramann,

Tontechniker + Cutter +

Mitglied der Theatergruppe

Was gibt mir in dieser Zeit Zuversicht?

In dieser so unsicheren Zeit finde ich Muße und Freude am Singen und Flötenspiel mit meinen „Flötenschwestern“. Jeder aus einer Ecke unseres grossen Übungsraumes flöten wir uns Mut zu, so auch Sonntags von Straßenseite zu Straßenseite, von Balkon zu Balkon „Freude schöner Götterfunken“ und Ostern „Christ ist erstanden“.

Am 1. Mai begrüßte die Querflöte den Maien. Junge Leute aus unserem Haus schrieben Ostern in grossen Buchstaben aufs Straßenpflaster: Ostern fällt nicht aus, „Christ ist erstanden!“ Das macht doch Mut und lässt hoffnungsvoll nach vorn blicken.



Musik - von Balkon zu Balkon -

Wir flöten weiter zu unserer und der Nachbarn Freude.

Dietlinde Esemann, 78 Jahre, Mitglied der Flötengruppe und Ehrenamtliche der Gemeinde (in diversen Ehrenämtern tätig)



Wir sagen Danke!

Was mir jetzt Zuversicht gibt?

Das sind drei Wahrheiten:

1. Vor sehr, sehr vielen Jahren, als ich um mir liebe Menschen begründete große Angst hatte, schenkte mir eine anglikanische Nonne ein Bild: Christus in der Wüste. Eine andere Christusgestalt, als wir sie

kennen, hielt einen Skorpion auf den Händen – wie wir vielleicht die Oblate beim Abendmahl halten.

Ein anderer Skorpion krabbelte zu seinen Füßen. Von diesem Bild habe ich mich nie mehr getrennt. Es steht da, wo ich bete. Es sagt: Wir können nicht tiefer als in die Hand dieses Gottes, den Christus uns Abba nennen lehrt, fallen.

2. Glauben heißt für mich, in einer Beziehung zu diesem „Abba-Gott“ leben, der, obwohl allmächtig und nicht fassbar, doch zu jedem von uns steht, so wie wir sind – nicht so, wie wir sein sollten. Unbeirrbar.

3. Diese positiven Kräfte, die in so vie-

Was gibt mir in dieser Zeit Zuversicht?

len Menschen lebendig sind, dass sie Flüchtlingen und Obdachlosen helfen, dass sie jetzt sich einsetzen und unbeirrbar ihre Arbeit tun, verlässlich, freundlich, hilfsbereit – ob z.B. in unserer Küche im Ruckteschell-Heim, in der Pflege, in der Reinigung der Räume, im ambulanten Pflegedienst – aber auch in den Geschäften, im Straßenverkehr, bei Polizei und Feuerwehr oder die uns Alten helfen mit Einkäufen usw. – Menschen, die wir mit Recht Helden nennen – und die Dank und nochmal Dank verdienen – auch die geben mir Zuversicht.



Unermüdlicher Einsatz in den Krankenhäusern + Pflegeeinrichtungen

Ruth Madeheim, 89 Jahre, Bewohnerin im Ruckteschell-Heim



Familienleben in Zeiten von Corona

In dieser turbulenten Zeit stimmt mich vor allem meine Familie zuversichtlich. Trotz Abstand sind wir uns nah.

Die Kinder lernen selbständig. Versuchen sich eine Welt zu erklären, die selbst Erwachsene gerade nicht immer verstehen.

Wir wissen nicht, was kommt, aber wir haben Halt, sind gesund, bescheiden und fleißig.

Christine Waack, 44 Jahre, Dipl.-Ing. (FH) + Mutter



Homeoffice mit Kindern - gar nicht so einfach!

Was gibt mir in dieser Zeit Zuversicht?



Blauer Himmel, weiße Wölkchen, grünes Land, klare Luft in Zeiten von Corona

Corona die Zeit der Not, der Begrenzung und der Entbehrung.

So wird es meistens beschrieben und wahrgenommen.

Ich, und ich spreche nur für mich, habe auch gespürt, dass vieles anders war und ist und vieles nicht möglich war und immer noch nicht möglich ist.

Was ich aber auch sehr deutlich und dankbar wahrgenommen habe, ist die Erkenntnis, in welcher privilegierten Situation ich in Deutschland, Hamburg, Eilbek lebe. Meine Grundversorgung (Nahrung und Hygiene) war zu keinem Zeitpunkt gefährdet. Auf dieses Vertrauen hin sparte ich mir auch die Schlacht um Klopapier, Nudeln, Reis und Konserven.

Wenn ich das Wort Notsituation analysiere: Ich habe während der Corona-Zeit keine Not gehabt.

Vom Grundsatz bin ich ein Mensch, der wenig mit defizitären Blick auf Dinge

schaut und schnell auch Positives entdecken kann.

Der Himmel ist blauer, die Vögel zwitschern lauter und es ist viel stiller um mich herum.

Tatsächlich habe ich häufiger und länger telefoniert, Bekannte über WhatsApp angeschrieben und ich bin viel allein spazieren gegangen (ohne mich einsam zu fühlen).

Langweile, nur, weil ich nicht wie gewohnt konsumieren konnte, nein, die hatte ich nicht. Beruhigend für mich zu erleben, wie wenig sein muss, damit ich fröhlich und dankbar einen Tag beschließen kann.

Wiltrud Becker, 59 Jahre,
Leiterin des Kindergartens

Was gibt mir in dieser Zeit Zuversicht?

Zwei Sachen machen mich zuversichtlich.

Unsere Eilbeker Nachbarschaft stellte sich in der Krise als sehr lebendig und hilfsbereit heraus. Alle sitzen in einem Boot und sind bereit, einander zu helfen. Das finde ich sehr schön und wünsche mir, dass das Gefühl der Zusammengehörigkeit im Stadtteil erhalten bleibt.

Als Naturwissenschaftlerin, auch wenn ich auf dem Gebiet nicht mehr arbeite, glaube ich an die Wissenschaft. Und es macht mich zuversichtlich wenn ich sehe, dass weltweit Wissenschaftler und Firmen, die normalerweise sehr hart miteinander konkurrieren, ihre Erkenntnisse und Ergebnisse zum SARS-CoV-2 miteinander teilen, um die Pandemie gemeinsam zu bekämpfen.

Das zeigt mir, dass es möglich ist, dass Egoismus und das Denken an den eigenen Vorteil in einer Krise zurückgedrängt werden können.

Ich wünschte mir, dass mehr Menschen den Wissenschaftlern vertrauen würden und sie nicht beschimpfen, wenn ihnen das, was sie sagen, nicht gefällt. Denn Wissenschaft ist kein Wunschkonzert.

Agathe Smiela-Thiemann, 42 Jahre,
SEO Manager + ehrenamtliche
Webmasterin der Internetseite
www.eilbek.com



Das Wort „Zuversicht“, das aus drei Silben besteht, hat für mich auch drei Bedeutungen:

Die Silbe „Zu“ steht für: Zutrauen zu mir selbst, meinen Fähigkeiten, meinem seelischen Gleichgewicht.

Die Silbe „ver“ steht für: Vertrauen auf Gott und auch zu den uns Regierenden in Bund und den Ländern, die Corona-Krise zu überwinden.

Die Silbe „sicht“ steht für: Vorsicht, die trotzdem oberstes Gebot sein muss, denn lieber die Beschränkungen länger erdulden, als sie zu früh aufheben.

Günter Freytag, 79 Jahre, Richter am
Amtsgericht i.R.

Was gibt mir in dieser Zeit Zuversicht?

**Liebe Gemeindemitglieder,
liebe Bewohnerinnen und Bewohner
des Ruckteschell-Heims,**

wie leicht nimmt man gelegentlich den Namen des Herrn in den Mund, ohne unbedingt gleich ins Zwiegespräch zu gehen... Ähnlich mögen wir alle gedacht haben, als uns vor drei Monaten mit dem neuartigen „Corona-Virus“ die wohl schlimmste Bedrohung seit dem 2. Weltkrieg heimgesucht hat. Meine erste Reaktion war: „Oh mein Gott, bitte stehe uns bei“.



Es hat nicht lange gedauert, bis die Gedanken sortiert waren und sich meine Angst in Entschlossenheit umgewandelt hat. Ich blickte bis dato auf 20 Jahre Erfahrung als Heimleiter zurück und wusste gleich, dass ich nun vor meiner größten Herausforderung stand.

Gemeinsam bildeten wir rasch einen Krisenstab im Leitungsteam und treffen uns seitdem täglich, um uns in Bezug auf die ständig aktualisierten Nachrichten, Verordnungen und Hygieneanforderungen auszutauschen und zu beraten.



Neben den Schwierigkeiten, an ausreichend Schutzausrüstung zu gelangen, sahen wir uns mit der wichtigsten Fragestellung konfrontiert, wie wir wohl am wirkungsvollsten unsere Damen und Herren Bewohner und Mitarbeiter beschützen können.

Wir setzten sehr frühzeitig das generelle Besuchsverbot um und wenden peinlichst genau die Hygienevorschriften an, um jedweden Schaden abzuwenden.

Was gibt mir in dieser schweren Zeit Zuversicht? Es ist im hohen Maße Gottvertrauen, aber auch die Tatsache, dass wir die Krise – bei täglich sinkenden Fallzahlen – bis heute sehr gut gemeistert haben.

Wenn ich in die Augen „meiner“ Bewohner blicke, stelle ich zwar eine gewisse Traurigkeit, aber auch viel Hoffnung und Zuversicht fest. Dies verleiht mir viel Kraft und somit Zuversicht.

Bleiben Sie alle gesund und wohlbehütet!

Herzlichst,

Ihr **Stephan Krause**

Leiter des Ruckteschell-Heims

Was gibt mir in dieser Zeit Zuversicht?

Ich lebe seit 1986 hier in Eilbek. Zuversicht gibt mir in dieser schweren Zeit mein Glaube und meine Familie. Ich hoffe, dass ich meine Enkelkinder hoffentlich sehr bald wieder in den Arm nehmen kann. Bleiben Sie alle gesund.

Manuel Pinto, 66 Jahre, Gastronom
(Café Rossio an der Wandsbeker Chaussee),
Inhaber einer Grünpatenschaft im
Stadtteil und aktiv in der Stadtteilarbeit
www.caferossio.de



Das Café Rossio ist immer einen Besuch wert.



Liebe Helferinnen und Helfer,

wir möchten uns noch mal für Ihre und Eure Hilfsbereitschaft bedanken. Die Resonanz ist überwältigend, die Hilfsbereitschaft in Eilbek und in den benachbarten Stadtteilen ist hoch.

So konnten wir bisher jedem Hilfesuchenden, der sich bei uns gemeldet hat, schnell und unbürokratisch helfen, auch über die Grenzen Eilbeks hinweg.

Es gibt viel mehr Hilfsangebote als Hilfesuchende und das ist eine gute Nachricht.
Fotos: Manuel Pinto + athree by Pixabay

Denn es bedeutet, dass es viele Menschen in Eilbek gibt, die von der Familie oder von direkten Nachbarn unterstützt werden. Aber die Krise ist noch nicht vorbei, daher sind wir dankbar, dass Sie da seid.

Es haben sich auch zahlreiche Menschen bei uns gemeldet, die (noch) keine Hilfe anfragten, sich aber für die Aktion bedanken wollten.

Diesen Dank möchten wir natürlich an Sie und Euch weitergeben. Das zeigt uns allen, dass wir uns als Nachbarn in schweren Zeiten aufeinander verlassen können. Und das ist ein tolles Gefühl.

Wir danken Ihnen von Herzen! Bleiben Sie gesund!

Jutta Jungnickel, Sigrid Paschen,
Renate Endrulat,
Friedenskirche-Osterkirche Eilbek und
Agathe Smiela-Thiemann von eilbek.com

Nachbarn helfen Nachbarn



Wir möchten Nachbarn, die zu einer durch die derzeitige Coronavirus SARS CoV2 Pandemie betroffenen Risikogruppe (hohes Alter, Immunschwäche, Vorerkrankungen) gehören, helfen. **Das Angebot wird ehrenamtlich durchgeführt und ist kostenlos.**

Die Hilfsbereitschaft in den sozialen Medien ist überwältigend. Leider erreicht sie viele Menschen aus der Risikogruppe nicht, da diese sich nicht im Internet aufhalten.

Durch Zusammenarbeit mit unserer Stadtteilseite eilbek.com bringen wir Menschen aus dem Stadtteil zusammen, die anbieten, ehrenamtlich zu helfen und die Hilfe benötigen.

Wie wird die Hilfe organisiert?

Die Helfer

Alle, die bereit sind zu helfen, können sich unter der neu eingerichteten E-Mailadresse **hilfe@eilbek.com** bei uns melden. Bitte schreiben Sie uns Ihre Kontaktdaten auf wie Name, Adresse und Telefonnummer.

Die E-Mailadresse sehen wir anhand Ihrer E-Mail. Diese Daten brauchen wir, um Sie zu kontaktieren, wenn in Ihrer Nähe Hilfe gebraucht wird.

Melden Sie sich als Einkaufshelfer an unter **hilfe@eilbek.com**.

Die Hilfesuchenden

Wir haben einen Brief an unsere älteren Gemeindemitglieder gesendet. Unter ihnen sind sicher Menschen, die Hilfe benötigen. Jeder, der Hilfe beim Einkaufen braucht oder ein (telefonisches) Gespräch führen möchte, kann die Diakonin Sigrid Paschen, Arbeitsbereich „Leben im Alter“ in der Region Eilbek, anrufen.

Rufen Sie an, wenn Sie Hilfe brauchen **Tel. 24 19 58 76**.

Die Kontaktdaten werden aufgenommen und aus dem Pool der Helfer die Hilfe organisiert. Selbstverständlich kann uns jeder, der Hilfe benötigt, auch eine E-Mail schreiben an **hilfe@eilbek.com**

Möglichst viele Menschen erreichen – Jeder kann uns dabei helfen!

Auch wenn Sie nicht für jemanden einkaufen gehen können, können Sie trotzdem helfen.

Wir möchten möglichst viele Menschen erreichen, egal ob sie der Ev.-luth. Kirchengemeinde Eilbek angehören oder nicht.

Grafiken: Pixabay: Congerdesign, Wilfried Pohnke,

Alle sind eingeladen, Nachbarn oder der Nachbarin, die evtl. Hilfe brauchen, auf unser Angebot hinzuweisen.

Ablauf der Hilfe

1. Sie melden sich als Helfer bei uns.
2. Wir rufen Sie kurz an, um noch vielleicht offene Fragen zu besprechen.
3. Hilfesuchende melden sich bei uns.
4. Wir schauen, welcher Helfer in der Nähe wohnt und setzen uns mit ihr/ihm in Verbindung
6. Wir stellen den Kontakt zwischen dem Helfer und dem/der Hilfesuchenden her.
7. Die hilfesuchende Person ruft Sie an und bespricht mit Ihnen genau was benötigt wird.



Wir empfehlen dringend den folgenden Ablauf der Hilfeleistung einzuhalten, indem Kontakte vermieden werden, um die notwendige Vorsicht walten zu lassen! Die hilfesuchende Person setzt sich selbst mit der Einkaufshelferin, dem Einkaufshelfer in Verbindung und bespricht die Einkaufswünsche.



Die hilfesuchende Person schreibt eine Einkaufsliste. Sie enthält auch obere Preisgrenzen, wenn nötig eine Rangfolge der Wichtigkeit und Ausweichmöglichkeiten, falls bestimmte Artikel vergriffen sein sollten. Auch Allergien sollten sicherheitshalber benannt werden.

Die Einkaufsliste und ein Umschlag mit Geld werden vor die Wohnungstür gelegt, wenn der Helfer, die Helferin unten an der Haustür klingelt und sich mit ihrem Namen vorstellt.

Der Einkauf wird getätigt und nach Klingeln unten an der Haustür vor der Wohnungstür abgestellt, der Kassenbon und das Restgeld werden im Umschlag dazu gelegt.

Was passiert mit Ihren Daten?

Wir geben Ihren Namen und Ihre Telefonnummer an den Hilfesuchenden weiter. Wir geben Ihre Daten nicht an andere Dritte weiter. Nach Ende der Corona-Hilfsaktion werden Ihre Daten gelöscht.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung!

Pastorin Jutta Jungnickel,
Diakonin Sigrid Paschen, Renate Endrulat
+ Agathe Smiela-Thiemann

Nicht alles ist abgesagt...

...diese ermutigenden Zeilen begleiten mich seit Beginn der Corona-Krise und tun mir gut.



Diakonin Sigrid Paschen hat Zuversicht

In einer Zeit der besorgniserregenden Nachrichten, Einschränkungen und Absagen lenkte er meine Aufmerksamkeit immer wieder auf das, was weiterhin möglich ist. Ich bin beeindruckt, was in den vergangenen Wochen entstanden ist und so den Text mit Leben füllt.



100 liebevoll gepackte Tüten

Die Bereitschaft im Stadtteil, für andere da zu sein und insbesondere bei Einkäufen zu helfen, ist ein großes Geschenk, das vielen Sicherheit vermittelt. Es war und ist mir eine Freude, Anliegen entgegen zu nehmen und Hilfe vermitteln zu können. Die positiven Rückmeldungen sprechen für sich.

Dankbar bin ich für die vielen Telefonate, die ich in der Zeit führen kann, in der ich sonst meine Veranstaltungen vorbereiten und durchführen würde. Die Gespräche am Telefon helfen mir dabei, den Kontakt zu den Menschen zu halten, die mir sonst mehr oder weniger regelmäßig begegnen. Wir erzählen von unserem Alltag und was uns gerade bewegt, teilen Leichtes und Schweres miteinander. Auch die Besuche von „ZEIT zu ZWEIT“ werden nach Absprache telefonisch fortgeführt.



Aktion „Ostern anders feiern“

Viele freuen sich über die Angebote der Eilbeker Kirchen, weiterhin in Andacht und Gebet miteinander verbunden sein zu können: Es gibt Andachten zum Mitnehmen an der Kirchentür, per Post oder per Audiobotschaft. Und wo ein eigener Internetanschluss fehlt, wird pfiffig ein Telefon zum Mithören für andere neben den PC gelegt. Eine schöne neue Möglichkeit, um in Verbindung zu bleiben, ist auch die „Erzähl mal Post“. Ich füge sie aus den Briefen mit Beiträgen, die ich von der Seniorengruppe „Erzähl mal“ bekomme, zusammen und verschicke sie an alle Gruppenmitglieder.

Fotos: Renate Endrulat, Gaby Bütke, Jutta Jungnickel



„Videoschnitt Osterandacht“

Neue Wege wurden auch zu Ostern besritten: Weil keine Gottesdienste gefeiert werden durften, war die Friedenskirche, wie auch schon am Gründonnerstag und am Karfreitag, zur Gottesdienstzeit für ein stilles Gebet geöffnet. Auf dem Kirchplatz erfreuten 100 liebevoll gepackte Ostertüten Groß und Klein. Eine Osterandacht mit Pastorin Jutta Jungnickel und Organist Paul Baeyertz in der Friedenskirche wurde per Video aufgenommen und ins Netz gestellt.



Nachbarschaftshilfe-Einkaufsprojekt

In der Versöhnungskirche wurde unter anderem das Osterkreuz einfach vor der Kirchentür unter freiem Himmel mit gelben Narzissen geschmückt.

Darüber hinaus weiß ich von vielen, die sich umeinander kümmern. Sie gehen miteinander „auf Abstand“ spazieren, rufen sich regelmäßig an und schenken einander Zuwendung, Zeit und praktische Hilfe, um gemeinsam gut durch diese schwierige Zeit zu kommen. Die gewohnten Kontakte werden schmerzlich vermisst. Die Sorge um den weiteren Verlauf der Corona-Krise besteht trotz der Lockerungen fort.

Aber auch Dankbarkeit ist spürbar: Für die Gemeinschaft, die auf eine neue Art erfahren wird, für das besonnene Krisenmanagement in Staat und Kirche und für das eigene, wenn auch eingeschränkte, Wohlergehen.

Und auch der Humor lässt sich nicht so leicht unterkriegen. Kürzlich sagte eine alte Dame am Telefon zu mir: „Frau Paschen, vergessen Sie es nicht, Lächeln und Lachen sind auch nicht abgesagt!“ Gott sei Dank.

Ich bin gespannt, welche neuen Möglichkeiten sich in den nächsten Wochen und Monaten durch die schrittweise Lockerung der Maßnahmen zur Eindämmung des Coronavirus für uns eröffnen werden! Wir bleiben besonnen und vorsichtig. Einige Ideen gibt es schon.

Diakonin Sigrid Paschen

Hinweis

Das Video „**Osterandacht aus der Friedenskirche**“ finden Sie auf unserem YouTube - Kanal „Kirche in Eilbek“.

Gottesdienste in der Friedenskirche

Juni + Juli 2020

1. Juni Montag, Pfingstmontag, 10:00 Uhr	Predigtgottesdienst Pastorin Jutta Jungnickel
7. Juni Sonntag, Trinitatis, 10:00 Uhr	Predigtgottesdienst Pastorin Jutta Jungnickel
14. Juni Sonntag, 1. Sonntag nach Trinitatis, 10:00 Uhr	Predigtgottesdienst Pastorin Jutta Jungnickel
21. Juni Sonntag, 2. Sonntag nach Trinitatis, 10:00 Uhr	Predigtgottesdienst Pastorin Birgit Feilcke
28. Juni Sonntag, 3. Sonntag nach Trinitatis, 10:00 Uhr	Predigtgottesdienst Pastorin Jutta Jungnickel
5. Juli Sonntag, 4. Sonntag nach Trinitatis, 10:00 Uhr	Predigtgottesdienst Pastorin Jutta Jungnickel
12. Juli Sonntag, 5. Sonntag nach Trinitatis, 10:00 Uhr	Predigtgottesdienst Pastorin Jutta Jungnickel
19. Juli Sonntag, 6. Sonntag nach Trinitatis, 10:00 Uhr	Predigtgottesdienst Pastorin Jutta Jungnickel
26. Juli Sonntag, 7. Sonntag nach Trinitatis, 10:00 Uhr	Predigtgottesdienst Pastorin Jutta Jungnickel

Wir verzichten auf das Abendmahl. Es findet derzeit kein Kirchenkaffee statt. Da im Ruckteschell-Heim derzeit keine Veranstaltungen stattfinden dürfen, können die Gottesdienste am 2. Sonntag des Monats bis auf Weiteres nur in der Friedenskirche stattfinden.

Hinweis

Aufgrund der Covid 19 Pandemie können die Kirchengemeinden das Stattfinden der Gottesdienste nicht garantieren. Deshalb bittet unsere Nachbargemeinde, die Versöhnungskirche, die entsprechenden Aushänge und die Informationen auf der Website www.versoehnungskirche-hamburg.de zu beachten. Auf unserer Website werden Sie ebenfalls aktuell informiert.

Hygiene- und Abstandsregelungen für den Gottesdienstbesuch in der Friedenskirche Eilbek

Liebe Gottesdienstbesucherinnen und -besucher,

Endlich feiern wir wieder Gottesdienst in der Friedenskirche.

Um die Gefahr einer erneuten Ausbreitung des Coronavirus zu reduzieren, müssen wir uns an einige Regeln halten:

- Bitte halten Sie einen Abstand von 2 Metern zu Personen, die nicht in Ihrem Haushalt leben, ein. Als Hilfestellung haben wir nur die nutzbaren Plätze mit einem Sitzkissen ausgerüstet. Sollten Sie ein weiteres Kissen für ein Haushaltsmitglied neben sich benötigen, so können Sie es sich natürlich gerne nehmen.
- Bitte halten Sie den Abstand auch beim Herein- und Hinausgehen + vor der Kirche ein.
- Wir empfehlen, einen einfachen Mund-Nasenschutz zu tragen.
- Menschen mit Krankheitssymptomen der Atemwege bitten wir, zu Hause zu bleiben.
- Auf gemeinsames Singen und die Feier des Abendmahls müssen wir in dieser Ausnahmesituation verzichten.
- Den Ablauf des Gottesdienstes haben wir vorerst verkürzt.
- Die Kollekte legen Sie bitte in die Kollektenbehälter am Ausgang.
- Hinterlassen Sie bitte Ihren Namen, Adresse und Telefonnummer auf einem der bereitliegenden Zettel und legen diesen gefaltet in den dafür vorgesehenen Korb. Die Daten werden nur gebraucht, um Sie zu informieren, wenn eine Infektion bei einem anderen Gottesdienstbesucher aufgetreten sein sollte. Wir legen die Adressen in einen Umschlag, den wir nur im Bedarfsfall öffnen und nach drei Wochen vernichten.

Pastorin Jutta Jungnickel für den Kirchengemeinderat

Warum hängt ein Banner am Gemeindehaus Papenstraße?



Gott gibt uns den Geist der Kraft, Liebe & Besonnenheit. 2. Timotheus 1,7

Sicher haben Sie beim Vorbeigehen dieses Banner am Gemeindehaus in der Papenstraße gesehen und fragen sich nun nach der Bedeutung?

Es handelt sich um eine Aktion der beiden Kirchenkreise Hamburg-Ost und Hamburg-West.

Über 200 Kirchengemeinden nehmen daran teil. Die Banner mit einem Bibelwort an unseren Hamburger Kirchen oder Gemeindehäusern sollen ein Zeichen setzen und zeigen, dass Kirche in dieser schwierigen Zeit da ist und dass Glaube Zuversicht und Hoffnung geben kann.



Renate Endrulat

Fotos: Jutta Jungnickel

Anmeldung neuer Konfirmandenkurs

TERMINVERSCHIEBUNG des Juni - Termins auf den
27. August 2020 um 18:00 Uhr

Jugendliche, die in die siebte Klasse kommen oder bald 12 Jahre alt werden, können zum neuen Konfirmandenkurs angemeldet werden, aus ganz Eilbek und darüber hinaus.



Eine spannende, gemeinsame Zeit erwartet die neuen Konfirmandinnen + Konfirmanden

Donnerstag, 27. August 2020, 18:00 Uhr im Gemeindehaus Papenstraße 70, Erdgeschoss, Eisenraum.

Der Unterricht findet dann **nach den Herbstferien** donnerstags alle zwei Wochen statt in Zusammenarbeit mit der Versöhnungskirche Eilbek. Zur Anmeldung bitte Geburtsurkunde und falls vorhanden Taufurkunde mitbringen. Bei der Anmeldung gibt es weitere Informationen.

Für Fragen steht Ihnen Pastorin Jutta Jungnickel zur Verfügung.





Aus unserer Konzertreihe

„Musikalisches Vielerlei“

Musik am Sonntagabend in der Friedenskirche

„Reichlich Rinck“, C.H. Rinck zum 250. Geburtstag

mit Benno Schöning (Gesang) +

Paul Baeyertz (Orgel)

Sonntag, 14. Juni 2020, 18:00 Uhr

in der Friedenskirche Eilbek

Termin ohne Gewähr!
Bitte beachten Sie
die Aushänge +
die Hinweise auf unserer Website!



Benno Schöning + Paul Baeyertz musizieren
in der Friedenskirche

Benno Schöning ist ein gefragter Konzertsänger. So sang er u.a. unter Helmut Rilling und Peter Schreier und arbeitete u.a. mit der NDR-Radiophilharmonie Hannover, dem Freiburger Barockorchester, den Hamburger Sinfonikern und den Lübecker Philharmonikern zusammen. Rundfunk- und Fernsehaufnahmen für die ARD, den NDR und den SWR, Konzertreisen führten ihn nach Italien, Schweden, Österreich, in die Schweiz, nach Südkorea sowie nach Mexiko.

Begleitet wird Benno Schöning von Kirchenmusiker Paul Baeyertz an der Orgel.

Das Programm:

Flötenkonzert aus Op.55
aus Sechs geistliche Lieder Op. 81
Fantasia aus Op. 55
„Wir Christenleut“ aus Op.110
aus Fugierte Nachspiele“ Op. 48
Christian Heinrich Rinck

aus Sechs Lieder von Gellert Op. 48
Adagio für Orgelwalze WoO 33/1
Ludwig van Beethoven

„Ouverture“ aus Suite K.394/383a
Wolfgang Amadeus Mozart

aus Zwölf Characteristische Stücke
Karl Gottlieb Umbreit

Fuge Nr.4 Christian Friedrich
Gottlieb Schwencke

Der Eintritt ist frei!

Kirchenmusik auf unserer Website

Liebe Freundinnen und Freunde der Kirchenmusik!

Derzeit gibt es noch keine Lockerungen für die Veranstaltung von Konzerten.

Wir wissen nicht, wann und in welcher Form wir wieder musikalische Veranstaltungen durchführen können. Daher können wir nicht garantieren, dass das nebenstehende Konzert am 14. Juni 2020 auch stattfinden kann oder ob wir den Termin verschieben müssen.

Wir bitten Sie daher, sich auf unserer Website www.friedenskirche-osterkirche-eilbek.de und den Aushängen im Schaukasten vor dem Gemeindehaus zu informieren.

Als „kleinen Trost“ finden Sie vorerst auf der Startseite unserer Website, wöchentlich wechselnd, ein „Mini-Orgelkonzert“ von Kirchenmusiker Paul Baeyertz als Audiodatei und einen Video-Ausschnitt aus dem musikalischen Programm der vergangenen Nacht der Kirchen.

Wir wünschen Ihnen gute Unterhaltung und hoffen, Sie demnächst auch wieder persönlich zu unseren Konzerten in der Friedenskirche Eilbek zu begrüßen.

Renate Endrulat

Was gibt mir in dieser Zeit Zuversicht?

Zuversicht ist es, die uns ermöglicht ein unbetrübt Auge auf die Zukunft zu richten. In der heutigen angespannten Situation kann unsere schöne Konzertreihe „Musikalisches Vielerlei“ leider nicht in der Kirche stattfinden.

Musik ist eine Kunst, die sich nicht nur in der Zeit, sondern auch im Raum bindet.

Ich bin zuversichtlich, dass wir in absehbarer Zeit Musik so zusammen erleben werden können.

Paul Baeyertz,
Kirchenmusiker



Paul Baeyertz freut sich darauf, wieder in der Friedenskirche zu musizieren.

Neues aus

Eilbek

YELE Grafik: Sebastian Kaminsky



CORONA in Eilbek

Was kann ich Euch berichten?

Alle Aktivitäten eingestellt. Weder Stadtteilgespräche noch Treffen des Runden Tisches „Impuls für Eilbek“ noch Veranstaltungen von Vereinen und Kirchen.

Zum Glück wurde schon beschlossen, das ausgefallene Stadtteilfest 2019 erst im Jahr 2021 stattfinden zu lassen.

Ob wir dann einen guten Termin finden, wenn wir auf die höchstwahrscheinlich nachzuholenden Veranstaltungen aus dem Jahr 2020 (Fußball EM; Olympiade; ...) Rücksicht nehmen, wird abzuwarten sein.

Was mir bleibt ist die Bitte: Unterstützt die kleinen Geschäfte, Dienstleister und Restaurants vor Ort in Eilbek, wenn es wieder möglich ist, damit wir nicht plötzlich feststellen, dass die Angebote in unserer Nähe immer mehr verschwunden sind.

Ich wünsche Euch alles Gute und bleibt gesund!

Euer
Yele

Wie immer wurde YELE beim Schreiben tatkräftig unterstützt von Uwe Becker.



Du allein kennst das
Herz aller Menschenkinder.

Monatsspruch
JUNI
2020

1. KÖNIGE 8,39

Hoffnungsläuten – Innehalten und Beten am Mittag



Halte inne, denk an das, was dich tröstet und stärkt.

Bitte für die Menschen, die Kraft brauchen!

Die Bischöfinnen und Bischöfe der Nordkirche rufen zu einer nordkirchenweiten Aktion auf. In ganz Schleswig-Holstein, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern sollen mittags um 12:00 Uhr die Glocken läuten, als Zeichen der Hoffnung in schwerer Zeit. Glocken rufen Christen seit vielen Jahrhunderten zum Gebet.

In dieser Zeit können sie zum Erinnerungsruf für alle werden, sich einmal am Tag Zeit zu nehmen, um in sich zu gehen und neue Hoffnung und Kraft zu schöpfen. Die Glocken erinnern: Es ist an der Zeit, sich zu besinnen auf das, was tröstet und stärkt und uns weiterträgt angesichts dieser globalen Krise.

Es ist gut, ein Ritual zu haben, das uns erinnert: Wir gehören zusammen!
Das uns fragt: Was ist jetzt wichtig?

Glocken erreichen die Ohren und Herzen sehr vieler Menschen auch bei Ausgangsbeschränkungen; auch, wenn sie einsam in Pflegeheimen und Krankenhäusern liegen; auch, wenn sie allein in ihren Wohnungen sitzen. Sie wollen Verbundenheit stärken, Trost und Hoffnung spenden.

Die kürzeste Definition von Religion ist: Sich zurückbinden an das, was trägt und hält!

Auch unsere Kirchengemeinde unterstützt dieses Projekt. Daher bitten wir Sie jeden Tag, wenn um 12:00 Uhr die Glocken der Friedenskirche Eilbek läuten, gemeinschaftlich verbunden, ein stilles Gebet zu sprechen.

Weitere Informationen:

<http://aktuell.nordkirche.de/>

BESTATTUNGEN H.WITT

22089 Hamburg	☎ 040/ 20 12 15
Wandsbeker Chaussee 172 B	☎ 040/ 55 44 08 50
21279 Hollenstedt	☎ 04165/ 80 270
Am Wieh 4	
21244 Buchholz/ Sprötze	☎ 04186/ 81 11
Unter den Linden 4	☎ 04181/ 923 0 932
Wraage-Witt Bestattungen	☎ 040/ 713 15 04

www.witt-bestattungen.de

Wir sind Tag und Nacht für Sie da

Beratung im Trauerfall - Hausbesuch
 Erd- und Feuerbestattungen auf allen Friedhöfen
 in Hamburg und in Niedersachsen
 See- und anonyme Bestattungen
 Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten
 Überführungen im In- und Ausland
 Erledigung aller Formalitäten
 Trauerdrucksachen
 Lasergravierte Grabsteine

Unser Newsletter ist online!

Newsletter

Hier können Sie sich für unseren Newsletter eintragen und erhalten dann in regelmäßigen Abständen alle neuen Informationen zu unserer Gemeinde!

Vor- und Nachname:	
E-mail:	
☐ Hiermit stimmen Sie unseren Nutzungs- und Datenschutzbestimmungen zu.	
Anmelden	

Wenn Sie immer auf dem Laufenden über Veranstaltungen und Neuigkeiten unserer Kirchengemeinde sein wollen, melden Sie sich für unseren neuen Newsletter an! Sie haben zwei Möglichkeiten dazu:

- Über das Newsletter Formular auf der Startseite unserer Website www.friedenskirche-osterkirche-eilbek.de.
- Über den Link: <https://eilbek.gemeindeintranet.de>.

Bestattungshaus

Michael Fritzen



040 · 67 38 09 85

Tag & Nacht in guten Händen

Hansaplatz 8* · 20099 Hamburg

*ehemals Papenstraße 121, 22089 Hamburg

www.bestattungshausmichaelfritzen.de



HIRSCHBERG

UMZÜGE & TRANSPORTE e.K.

www.hamburger-umzug.de

- Möbeltransporte
- Nah und Fern
- Möbelmontagen
- Packarbeiten
- Entrümpelungen
- Haushaltsauflösungen
- Kartons und Zubehör
- Einlagerungen
- günstig + kurzfristig
- auch am Wochenende
- kostenfreies Angebot
- hanseatisch gründlich

Umzüge - perfekt für Ihren Anspruch

Umzugszubehör Verleih- Verkauf

Tel. 040 - 209 77 164

- private Umzüge
- Behördenabrechnung

Hirschberg Umzüge • Wandsbeker Ch. 116 • 22089 Hamburg

Fax 040 - 288 00 996 • Notruf 0177 - 20 524 20

Andacht zum Mitnehmen



Die Andachten finden Sie am Kirchengeländer zum Mitnehmen oder auf unserer Website zum Download.

Derzeit dürfen wir sonntags wieder Gottesdienste feiern. Für alle, die noch nicht zum Gottesdienst kommen mögen oder können, gibt es weiterhin die Möglichkeit der Mitnahme der wöchentlichen Andachten. Schauen Sie bei einem Spaziergang durch Eilbek an der Friedenskirche vorbei. Dort hängen am Treppengeländer die Andachten in Papierform zum Mitnehmen für Sie aus. Sollten sie vergriffen sein, melden Sie sich bei uns. Wir schicken sie Ihnen gerne zu. Melden Sie sich telefonisch oder per Email im Kirchenbüro.

Renate Endrulat

Öffnungszeiten der Friedenskirche



Die Friedenskirche ist ab Juni 2020 bis auf Weiteres

**Dienstag, Mittwoch, Donnerstag
in der Zeit von 17:00 - 18:00 Uhr**

geöffnet. Sie sind eingeladen, in der Kirche still zu werden, eine Kerze zu entzünden und zu beten.



Der Engel des HERRN rührte Elia an und sprach: **Steh auf und iss!** Denn du hast einen **weiten Weg vor dir.**

Monatsspruch
JULI
2020

1. KÖNIGE 19,7

Unsere Gemeinde in den sozialen Medien



Unsere **Facebookseite** erreichen Sie unter **@kircheeilbek**. Klicken Sie den „Gefällt-mir“- Button und erhalten Sie aktuelle Neuigkeiten aus unserer Gemeinde.

Besuchen Sie auch unseren **YouTube Kanal „Kirche in Eilbek“**. Hier finden Sie Video - Impressionen aus unserem Gemeindeleben!



Wenn Sie derzeit nicht zu uns in die Kirche kommen können, kommt die Kirche zu Ihnen nachhause!

Ein Rundgang durch die Friedenskirche ganz bequem vom Sofa aus?

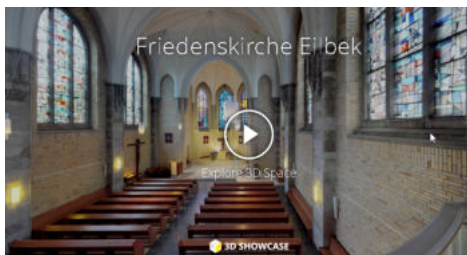


Die moderne Technik macht es möglich! Starten Sie einen virtuellen Rundgang durch unsere Friedenskirche und entdecken Sie unsere Kirche mal aus einem anderen und ungewohnten Blickwinkel.

Auf der Startseite unserer Website **www.friedenskirche-osterkirche-eilbek.de** finden Sie den Link zum virtuellen Rundgang durch die Friedenskirche Eilbek!

Wir wünschen viel Freude bei der virtuellen Erkundung der Friedenskirche.

Renate Endrulat



In folgenden Geschäften, Praxen und Institutionen liegt unser Gemeindebrief für Sie zur Mitnahme bereit:

Eilbeker Weg

Clasen Bestattungen

Friedenstraße

Ruckteschell-Heim

Friedrichsberger Straße

Frisurenstudio Eilbek

Hammer Steindamm

Buchhandlung Seitenweise

Hasselbrookstraße

Fundus-Theater

Hirschgraben

Snoopkraam

Landwehr

Apotheke am Landwehr-
bahnhof

Lübecker Straße

Haspa

Marienthaler Straße

Helios Apotheke

Papenstraße

Family Care - Ihre Ärzte
Abir's Frisierstübchen

Ritterstraße

Eilbeker Bäckerei
Tilemann-Hort

Ruckteschellweg

Family Care - Ihre Ärzte

Wandsbeker Chaussee

Alte Eilbeker Apotheke
Bestattungen H. Witt
Blumen Thiessen
Café Rossio
Dr. Backhaus
Dr. Blaschke
Dr. Müller-Wolf
Fahrrad Löwe
Fischbratküche Eilbek
Nordmeer
Haspa, Ecke Kantstraße
Hirschberg – Umzüge
und Transporte
Kosmos Apotheke
Neue Eilbeker Apotheke
Optiker Diepolder
Schuster und Schlüssel-
dienst Pfützenreuther
Town Reinigung
Zahnärztin
Dr. Krüger-Wilga
Zahnärztin Dr. Thews
Zentrum für ambulante
Krankenpflege

Möchten Sie unseren
Gemeindebrief
bei sich auslegen?
Melden Sie sich bitte im
Kirchenbüro
unter der Rufnummer
250 54 78

**Reden hilft -
wenn jemand zuhört
e.V.**

**Beratungsstelle
für Eilbek-
Hamm-Wandsbek
im Elbschloss
an der Bille
20537 Hamburg**

kostenlose Klärungshilfe
in seelischen und
psychosozialen
Konflikten
Terminabsprachen
wochentags in der Zeit
von 10:00 bis 12:00 Uhr
mit der Diplom-
Psychologin
Susanne-M. Thomass
unter
Mobil: 0152 - 06736652.

Im Juli

Ich wünsche dir Menschen,
die deinen Namen
öffnend nennen
als sei er ein Tor,
das den Blick weitet
in unbekanntes Land.

Und plötzlich scheint
Neues möglich:
Ein anderer Weg,
eine ungeahnte Chance,
eine unversuchte Option.

Ich wünsche dir,
dass du deinen Namen
mit Leben sättigst
und ihn am Ende
dem übergibst, der ihn
in seinen Himmel schreibt.

TINA WILLMS



Adressen aus der Nachbarschaft

VERSÖHNUNGSKIRCHE

Kirchenbüro, Eilbektal 15
Tel.: 20 14 80 Fax: 20 14 09
Email:
buero@versoehnungskirche-hamburg.de
www.versoehnungskirche-hamburg.de
Pastorin Antje William
Eilbektal 33, 22089 Hamburg
Tel.: 20 50 02
Email:
Pastorin.William@versoehnungskirche-hamburg.de

„STIFTUNG EILBEKER GEMEINDEHAUS“

Ruckteschell-Heim, Friedenstraße 4
Tel.: 209 88 0-0
Einrichtungsleitung: Stephan Krause
Tel.: 209 88 0-13
Pflegedienstleitung: Sandy Sven Voigt
Tel.: 209 88 0-24
Tilemann-Hort, Ritterstraße 29
Einrichtungsleitung: Götz Rohowski
Tel.: 20 22 60 11 – 13 oder Tel. 20 22 60 11 - 10
www.stiftung-eilbeker-gemeindehaus.de

ABGESAGT!

Eilbek Dinner

Aber bitte mit Sahne...

Samstag, 13. Juni 2020

15:00 - 18:00 Uhr

**Kirchplatz der Friedenskirche
Papenstraße 70**

**Livemusik
mit Markus Baltensperger**



KIRCHE
IN
EILBEK



**Diesmal mit Kaffee und Kuchen
auf dem Kirchplatz!**

Aufgrund der behördlichen Vorgaben wegen der Corona Pandemie müssen wir schweren Herzens das für den 13. Juni geplante Eilbek Dinner auf dem Kirchplatz der Friedenskirche absagen. Wir holen die Veranstaltung im nächsten Jahr nach.

Diakonin Sigrid Paschen, Andrea Nikoleit und Renate Endrulat

**„Glaube ist eine lebendige, verwegene Zuversicht auf Gottes Gnade.
Und solche Zuversicht macht fröhlich, mutig und
voll Lust zu Gott und allen Geschöpfen.“**

Martin Luther

Spendenkonto der Gemeinde bei der Hamburger Sparkasse:

Friedenskirche- Osterkirche: Konto

IBAN: DE 31 2005 0550 1239 120 445 BIC :HASPDEHHXXX

Stiftung der Friedenskirche-Osterkirche "Kirche für Eilbek"

Konto IBAN: DE 31 2005 0550 1239 120 445 BIC: HASPDEHHXXX

Stichwort „Stiftung“

Spendenkonto des Fördervereins der Osterkirche bei der Evangelischen Bank:

IBAN: DE72520604100006423698 BIC: GENODEF1EK1

Vorsitzende des Fördervereins der Osterkirche: Pastorin Jutta Jungnickel

Taufen

Ava Liv Gerdum



Bestattungen

Ingeborg Lucht, geb, Halbrock, 96 Jahre

Magdalena Niemann, 91 Jahre

Kurt Peper, 88 Jahre



Hinweis in eigener Sache

Im Gemeindebrief der Ev.-luth. Kirchengemeinde Eilbek Friedenskirche- Osterkirche werden regelmäßig kirchliche Amtshandlungen (Taufen, Konfirmationen, kirchliche Trauungen und kirchliche Bestattungen) von Gemeindegliedern oder von Personen, die unsere Kirchen für Amtshandlungen aussuchen, veröffentlicht. Wenn Sie mit der Veröffentlichung Ihrer Daten nicht einverstanden sind, können Sie dem Kirchengemeinderat oder dem Pfarramt Ihren Widerspruch schriftlich mitteilen. Die Mitteilung muss rechtzeitig vor dem Redaktionsschluss am 25. Juni 2020 vorliegen, da ansonsten die Berücksichtigung des Widerspruchs nicht garantiert werden kann.

Ihr Kirchengemeinderat der Ev.-luth. KG Eilbek Friedenskirche-Osterkirche

Die Stiftung Eilbeker Gemeindehaus zu Zeiten einer Pandemie

Das Corona-Virus und die damit verbundenen Auswirkungen trafen unsere Einrichtungen Mitte März mit voller Wucht. Das gewohnte Arbeiten wurde auf den Kopf gestellt und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter standen vor ganz neuen Herausforderungen.

Kitas und Schulen mussten geschlossen bleiben. Der Tilemann-Hort richtete eine Notbetreuung ein für Schulkinder und für Kita-Kinder. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben sich in zwei Teams aufgeteilt, sodass im Fall einer Ansteckung nicht gleich alle Mitarbeitenden betroffen wären. Nach einigen Wochen galt es, sich auf eine schrittweise Öffnung von Schulen und Kitas vorzubereiten. Neben der Beachtung von behördlichen Vorgaben war hier vor allem auch Kreativität und Teamwork gefordert.

Das Ruckteschell-Heim wurde wie alle Alten- und Pflegeheime von den Schutzmaßnahmen in besonderer Weise getroffen. Neben dem Einhalten von umfassenden Hygienemaßnahmen war das Besuchsverbot für unsere Bewohner die einschneidendste Veränderung. Gerade Ostern hätten die Bewohner sicherlich gerne mit ihren Liebsten zusammen gefeiert. Das Bedürfnis nach sozialen Kontakten und Nähe gibt es ja sowohl bei den Bewohnern als auch bei ihren Angehörigen. Aber der Schutz der Gesundheit geht vor!

Das gesellige Einnehmen der Mahlzeiten

im Speisesaal war nicht mehr möglich, weil auf behördliche Anordnung in Hamburg alle Kantinen und Speisesäle geschlossen wurden. Außerdem mussten sämtliche Veranstaltungen im Ruckteschell-Heim abgesagt werden. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Ruckteschell sorgen nicht nur unermüdlich für die Einhaltung der Hygieneregeln, sondern sie kümmern sich auf liebevolle Weise um unsere Bewohner.



Wie sich die Dinge weiterhin entwickeln, lässt sich zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses nicht sagen. Wir hoffen und beten, dass wir die Krise gemeinsam und unbeschadet überstehen. Das Kuratorium und der Vorstand der Stiftung Eilbeker Gemeindehaus danken allen Mitarbeitenden

für ihren großartigen Einsatz zum Wohl der ihnen anvertrauten Kinder im Tilemann-Hort und der Bewohner im Ruckteschell-Heim.

Liebe Leserinnen und Leser, es gibt die Möglichkeit, über unsere Webseite Grußkarten an die Bewohner im Ruckteschell-Heim zu versenden:

www.stiftung-eilbeker-gemeindehaus.de. Machen Sie gerne Gebrauch davon. Die Bewohnerinnen und Bewohner freuen sich über Ihre Post.

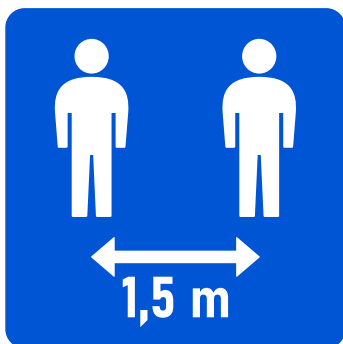
Herzliche Grüße
Gabriele Swyter,
Vorstandsvorsitzende der Stiftung
Eilbeker Gemeindehaus



**HÄNDE
WASCHEN!**



**MASKE
TRAGEN!**



**ABSTAND
HALTEN!**



**BLEIB
ZU HAUSE!**



Mittwochsrunde 135 Jahre Friedenskirche - Runter vom Sofa „Chocoversum“ -
Passionsandachten in der Friedenskirche

„Gott blickt tief ins Herz hinein, das unsere Sehnsüchte
und Leidenschaften birgt. Gott versteht, hört hin,
schenkt Vertrauen und Zuversicht.“

Karin Bertheau

KIRCHENGEBÄUDE

Friedenskirche

Papenstraße 70

KIRCHENBÜRO

Gemeindesekretärinnen

Gabriela Bütthe und Jutta Paul

Papenstraße 70

22089 Hamburg

Tel. 250 54 78 Fax 241 95 877

E-Mail

info@friedenskirche-osterkirche-eilbek.de

Öffnungszeiten

Mi., Do. + Fr. 09:30 Uhr bis 11:30 Uhr

Abendsprechstunde

Di. 18:00 Uhr bis 19:00 Uhr

PASTORIN

Jutta Jungnickel

Papenstraße 66, 22089 Hamburg

Tel. 63 67 48 70

E-Mail j.jungnickel@kirche-in-eilbek.de

KIRCHENMUSIKER + ORGANIST

Paul Baeyertz

Papenstraße 70, 22089 Hamburg

Tel. 21 83 99

E-Mail p.baeyertz@kirche-in-eilbek.de

Besuchen Sie uns auf

facebook

You Tube

www.friedenskirche-osterkirche-eilbek.de



KINDERGARTEN

Leitung Wiltrud Becker

Papenstraße 68, 22089 Hamburg

Tel. 250 61 38

E-Mail kth.friedenskirche-eilbek@eva-kita.de

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Renate Endrulat

Papenstraße 70, 22089 Hamburg

Tel. 97 07 25 66

Mobil 0179 41 75 356

E-Mail r.endrulat@kirche-in-eilbek.de

"LEBEN IM ALTER"

Arbeitsbereich der "Kirche in Eilbek"

Diakonin Sigrid Paschen

Papenstraße 70, 22089 Hamburg

Tel. 24 19 58 76

Mobil 0160 76 50 932

E-Mail s.paschen@kirche-in-eilbek.de

KANTOR FÜR DIE REGION EILBEK

Michael Turkat

Eilbektal 15, 22089 Hamburg

Tel. 04121 - 58 30

E-Mail m.turkat@kirche-in-eilbek.de



Nicht alles ist abgesagt

**Sonne ist nicht abgesagt.
Frühling ist nicht abgesagt.**

**Beziehungen sind nicht abgesagt.
Liebe ist nicht abgesagt.**

**Lesen ist nicht abgesagt.
Musik ist nicht abgesagt.**

**Fantasie ist nicht abgesagt.
Freundlichkeit ist nicht abgesagt.**

**Zuwendung ist nicht abgesagt.
Gespräche sind nicht abgesagt.**

**Hoffnung ist nicht abgesagt.
Beten ist nicht abgesagt.**



**Ev.-luth. Kirchengemeinde Eilbek
Friedenskirche-Osterkirche**

www.friedenskirche-osterkirche-eilbek.de



YouTube

Fotos: Pixabay + Shutterstock

KIRCHE
IN
EILBEK

